

Mit Perl programmieren lernen

Martin Schönhacker



Horst Eidenberger, Elke Michlmayr; dpunkt.verlag; ISBN 3-89864-320-4; Euro 29,90

Das vorliegende Buch setzt sich ein hohes Ziel: Laut Rückentext soll es keine vorherigen Programmierkenntnisse verlangen und gleichermaßen als Einführung in das Programmieren und in die Programmiersprache Perl zu verwenden sein. Dementsprechend wird die Zielgruppe mit „Perl- und Programmierneinsteiger, Computernutzer“ angegeben.

Um sich ohne Programmierkenntnisse nicht gleich verloren zu fühlen, braucht man eine Einführung in die allgemeinsten Konzepte der Programmierung. Das erste Kapitel beschäftigt sich folgerichtig mit dem Thema „**Sprechen mit dem Computer**“ und reicht vom Konzept des Algorithmus bis zu ersten einfachen Perl-Programmen.

Nicht ganz so logisch erscheint die Menge an Detailinformationen über das Programmieren und die Sprache Perl, die gleich zu Beginn über den Lesenden hereinbricht. Auf Seite 32 hat man bereits gelesen (möglicherweise aber in dieser komprimierten Form nicht ganz verstanden), was ein Algorithmus, eine Sequenz, eine Verzweigung, eine Schleife, Konstanten, Variable und Funktionen sind. Auch die entsprechenden Perl-Konstrukte sind zu diesem Zeitpunkt schon eingeführt, und das „erste Perl-Programm“ auf den Seiten 32/33 hat rund 50(!) Zeilen. Das könnte für einen echten Anfänger möglicherweise etwas einschüchternd wirken, obwohl es an sich gut beschrieben und sehr einleuchtend ist.

Im zweiten Kapitel „**Die Programmumgebung und ihre Grenzen**“ geht es um die Schnittstellen des Programms in Richtung des Anwenders bzw. des Betriebssystems.

„**Das Besondere an Perl**“ wird im dritten Kapitel vorgestellt. Dieses und das vierte Kapitel „**Richtiges und falsches Perl**“ sind gemeinsam mit Inhaltsverzeichnis und Vorwort auch als Leseproben im PDF-Format von der Website des Verlags abzurufen:

<http://www.dpunkt.de/buecher/2189.html>

Weiter geht es dann mit einem sehr kurzen Kapitel über „**Bislang Unerwähntes**“ wie z.B. Perl-Module, aber auch objektorientierte Programmierung. Letztere wird auf ganzen drei(!) Seiten überflogen, was natürlich nicht als ernsthafte Einführung in dieses komplexe Thema zu betrachten ist. Spätestens in diesem fünften Kapitel ist es also vorbei mit dem Lernen ohne Voraussetzungen: Wenn man schon Erfahrung mit anderen Programmiersprachen hat, wird man die Konzepte wiedererkennen. Zum Lernen von Grund auf ist diese Art der Darstellung aber nicht geeignet.

Damit endet der erste große Abschnitt „**Programmieren lernen**“ nach 144 Seiten, und es beginnt der Abschnitt „**Perl verwenden**“ mit Kapitel 6. In „**Text verarbeiten**“ finden sich viele nützliche Mini-Programme und vorgefertigte Programmstücke, die man wunderbar zur Lösung diverser Textverarbeitungsaufgaben einsetzen kann. Zum Beispiel werden Programme vorgestellt, die Zeilenumbrüche aus einer Textdatei entfernen, Zeilennummern einfügen oder Worthäufigkeiten bestimmen. Das alles geht mit Perl sehr elegant in wenigen Zeilen, und erfreulicherweise werden die Programme auch noch gut erklärt.

„**Systemnahes: Verwendung und Administration**“ befasst sich unter anderem mit der Verwendung von systemnahen Funktionen, der parallelen Ausführung von Programmteilen sowie der Verwendung von Perl-Programmen zur Systemadministration. Aber auch die Anbindung externer Anwendungen wird am Beispiel der „**Fernsteuerung**“ von Microsoft Excel illustriert.

Das letzte reguläre Kapitel heißt „**Unvermutetes**“ und schneidet vom Zugriff auf Seiten im Internet über den Umgang mit Grafiken bis zur Programmierung von Benutzerschnittstellen noch eine Menge weiterer Themen an, die in dieser Kürze natürlich nicht wirklich erklärt werden können. Aber immerhin erfährt man andeutungsweise, was in Perl geboten wird, und wird auf die Spur zu weiterführender Literatur gebracht.

Ausgesprochen nützlich ist der relativ ausführliche **Anhang**. Dort werden nämlich nicht nur Download und Installation von Perl besprochen, sondern auch zahlreiche Muster für typische Programmabläufe vorgestellt. Unter Einsatz dieser vorgefertigten Programmteile kann eine eigene Anwendung eventuell noch schneller zusammengestellt werden, als man es aufgrund der Bedienungsfreundlichkeit von Perl ohnehin vermuten sollte.

Das abschließende Urteil über dieses Buch fällt etwas zwiespältig aus. Einerseits besteht kaum ein Zweifel, dass ein echter Programmieranfänger durch das sehr kompakt präsentierte Material schnell überfordert sein dürfte. Auch wenn die enthaltenen Programmstücke gut und in verständlicher Sprache erklärt werden, fehlen die im Lernprozess nötigen Wiederholungen. Es gibt zwar Übungsbeispiele, aber leider keine Musterlösungen dazu. Wer nicht selbst herausfindet, wie man die Probleme löst, darf sich auch keine Hinweise erwarten. Und es ist ein Unterschied zwischen dem Verstehen der Beispiele und der Fähigkeit, selbst Programme von vergleichbarem Umfang zu erstellen.

Andererseits ist diese Einführung in Perl ausgesprochen kompakt und kurzweilig geraten. Wer das Programmieren mit einer anderen Sprache schon beherrscht, wird mit Hilfe des vorliegenden Materials seine Kenntnisse schnell auf Perl übertragen und bald problemlos praktisch einsetzbare Programme schreiben können, die weit über „Übungsspielerien“ hinaus gehen.

Um rasch eine zusätzliche Programmiersprache zu lernen, ist dieses Buch also durchaus sehr zu empfehlen. Für blutige Laien hätte man aber wohl doch deutlich weniger Material in deutlich mehr Beispiele verpacken müssen.